



Weiträumige flache Überschwemmungslandschaften prägen große Gebiete der Wümmeniederung.

### Was müssen wir tun, um die nordischen Schwäne zu schützen?

Am wichtigsten für den Schutz der nordischen Schwäne in ihren Winterquartieren ist es, ausreichend große Überschwemmungslandschaften zu erhalten und, wo möglich, wiederherzustellen. Auch die Ruhe, die bis heute noch über einigen Regionen liegt, muss garantiert werden. Dies bedeutet, auf störende Jagd zu verzichten, in diesen Gebieten keine Freileitungen und Windkraftanlagen zu installieren oder neue Straßen zu bauen.

Sing- und Zwergschwan genießen den Schutz der EU-Gesetzgebung: Flächen, in denen sie in größeren Beständen rasten, sind inzwischen als EU-Vogelschutzgebiete ausgewiesen wie zum Beispiel die Borgfelder und Fischerhuder Wümmewiesen. Dort wurden in einigen Bereichen bereits geeignete Maßnahmen durchgeführt, um die ausgedehnten Überschwemmungsflächen nachhaltig zu sichern bzw. zu vergrößern. In den Borgfelder Wümmewiesen ist 1997 ein flussbegleitender Sommerdeich auf größerer Fläche rückverlegt worden – dort stehen Fluss und Aue nun wieder auf natürliche Weise miteinander in Verbindung.

### Informationsreihe zur Umsetzung der EG-Wasser- rahmenrichtlinie in der Modellregion Wümme

Seit 2000 bestimmt die Wasserrahmenrichtlinie der EG maßgeblich den Umgang mit Wasser: Flüsse, Bäche, Seen und Gräben sollen bis 2015 in einen guten ökologischen Zustand gebracht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir auch intakte Auenlandschaften und Feuchtgebiete mit einem naturnahen Wasserhaushalt. Die vorliegende Informationsreihe zeigt, wo gehandelt werden muss, um diese Ziele zu erreichen. Weitere Informationen: [www.wasserblick.net](http://www.wasserblick.net) | [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de)

**Bearbeitung: Dr. Jörn Hildebrandt, BUND Landesverband Bremen e. V.** Der BUND Bremen engagiert sich seit langem für den Erhalt naturnaher Flussniederungen im Bremer Becken, betreut Feuchtlandschaften und führt Umweltbildung auch vor Ort durch.



### Möchten Sie mehr wissen?

Weitere Informationen zur ökologischen Bedeutung von Überschwemmungsflächen und zu nordischen Schwänen erhalten Sie bei: NWN Projektbüro Wümme



**NORDWEST NATUR**  
NORDWESTDEUTSCHE STIFTUNG  
FÜR TIER- UND NATURSCHUTZ

Tel.: (0421) 7 10 06  
Fax: (0421) 7 94 93 93  
E-Mail: [info@nordwest-natur.de](mailto:info@nordwest-natur.de)



Herausgeber:  
**AG Unterhaltungsverbände  
im BG 24 Wümme und  
NLWKN Verden**

Mit finanzieller Unterstützung durch das  
**Niedersächsische Umweltministerium**



Grafik & Layout: *fischbase*® Information und Gestaltung  
1. Auflage 2007 (3.000 Stück)  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Fotos: Werner Schlechtweg, Ralph Deseniß, Gerd Kriewald | Illustrationen: Dana Pfützenreuter, Ina Frey, fischbase

# Nordische Schwäne – Gäste in Überschwemmungs- landschaften





### Weißer Gäste aus dem hohen Norden

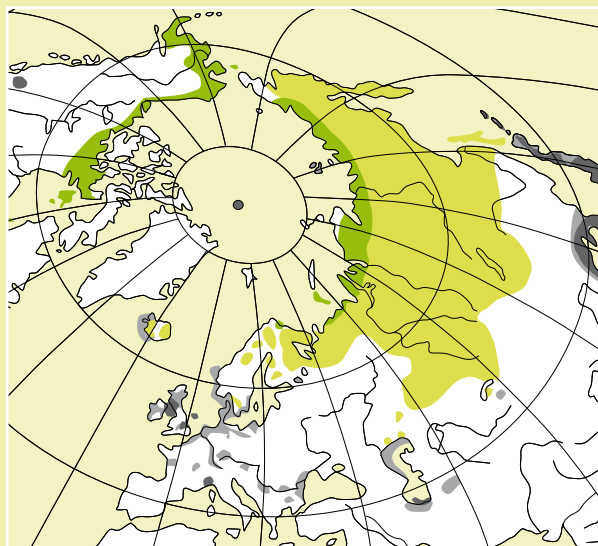
Es leuchtet weiß im Blau der weiten Überschwemmungslandschaft. Schon auf große Entfernung sind ihre trompetenartigen Rufe oft zu hören. Sing- und Zwergschwäne sind aus dem hohen Norden Skandinaviens und Westsibiriens gekommen. Sie überwintern in Regionen milderer Klimas, wie zum Beispiel in Norddeutschland, den Niederlanden und Großbritannien, da in den arktischen Brutgebieten Eis auf den Gewässern und viel Schnee den Zugang zu ausreichender Nahrung verhindern. In dieser Zeit stellen in Norddeutschland großflächig überflutete Auen ihre wichtigsten Rastplätze dar.

Sing- und Zwergschwan sind vor allem an ihrem unterschiedlichen Gelbanteil im Schnabel zu unterscheiden: Beim Zwergschwan ist die gelbe Fläche kleiner und gerundeter. Im Gegensatz dazu hat der uns vertraute Höcker- schwan einen orange-schwarzen Schnabel, der zudem mit einem Höcker besetzt ist.

Die nordischen Schwäne kommen ab Oktober in Norddeutschland an und bleiben bis ins zeitige Frühjahr, um dann wieder gen Norden zu ziehen. Während dieser Zeit halten sie in Familienverbänden zusammen und sind darüber hinaus meist in größeren Trupps zu beobachten, doch verhalten sie sich Menschen gegenüber scheu.

Weiträumige Überschwemmungsflächen wie in der Wümmeniederung bei Bremen ziehen hunderte der nordischen Schwäne magisch an. Tagsüber sieht man sie nach untergetauchten Gräsern oder Wasserpflanzen suchen. Doch gehen sie auch mit trockenen Füßen auf Nahrungssuche: In vielen Bereichen der weiten offenen Grünland- und Ackerlandschaften Norddeutschlands finden sie auch noch im Winter frisches Grün. Bricht die Abenddämmerung herein, fliegen sie zum Übernachten ihre Schlafplätze inmitten flacher Wasserzonen an. Diese gewähren ihnen Rundumsicht, was besseren Schutz vor Feinden bietet.

In den Flussniederungen Norddeutschlands bildeten sich früher ausgedehnte Überschwemmungslandschaften, die inzwischen weitgehend verschwunden sind. Heute noch überflutete Auen wie an der Wümme sind von herausragender Bedeutung für nordische Schwäne und zahlreiche weitere Vogelarten wie Löffel- und Pfeifenten, Bless-, Saat- und Graugans sowie verschiedene Watvogelarten.



Quelle: Cramp, S. et al. (1977): Birds of Europe, the Middle East and North Africa. Oxford University Press

- Brutgebiet Sing- und Zwergschwan
- Brutgebiet Zwergschwan
- Rastgebiet Sing- und Zwergschwan
- Rastgebiet Zwergschwan

### Nordische Schwäne brauchen große störungsarme Auenlandschaften

Die weiten Überflutungsaunen entstehen nur dort, wo ein Fluss noch großräumig über die Ufer treten kann. Früher existierten sie im gesamten Gebiet der Wümme, Hamme, Lesum und Weser. An der Wümme stand einst ein riesiges Gebiet von Ottersberg bis Ritterhude in den Wintermonaten unter Wasser.



Zwergschwäne im Schneegestöber. Die Hälse der Jungtiere sind noch grau, die Schnabelbasen weißlich.

Vor allem der Ausbau von Fließgewässern ließ Überschwemmungsflächen erheblich schrumpfen und damit auch Rastmöglichkeiten für Sing- und Zwergschwan. Zudem werden die scheuen Vögel durch die Niederung zerschneidende Straßen, Stromleitungen und Windkraftanlagen immer mehr gestört.

### Überschwemmungslandschaften dienen auch dem Menschen

Flussauen mit großen Überschwemmungsbereichen haben eine große Bedeutung für den Hochwasserschutz, da sich nach starken Niederschlägen das Flusswasser über weite Flächen ausbreiten kann. Die enge Bedeichung von Flüssen dagegen erhöht das Risiko von Deichbrüchen.